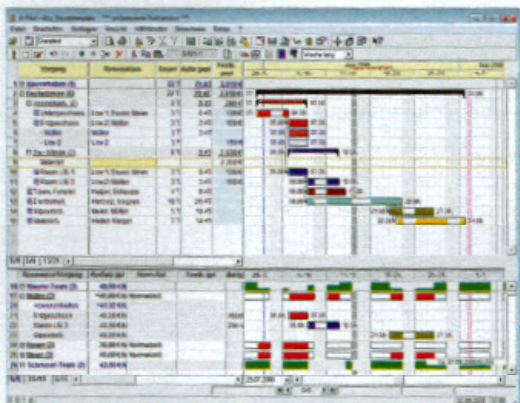




Planer lernt rechnen

A-Plan 2009 bringt eine Menge neuer Funktionen – darunter einige lang vermisste.

Das Programm möchte als schlanker, preisgünstiger Helfer bei der Projektplanung und -steuerung punkten. Es stellt den Zustand eines Projekts in hoher Informationsdichte dar: Zahlreiche Symbole und Signale für Termine und Ressourcenauslastung verdeutlichen den aktuellen Stand auf einen Blick.

Wer bislang die automatische Berechnung eines Terminplans vermisste, wird nun fündig: A-Plan 2009 berechnet die Termine aller Aktivitäten selbstständig und prognostiziert bei Verzögerungen auch einen neuen Endtermin. Sogar Pufferzeiten kann der Anwender einplanen, um sich kleine Zeitreserven vorzubehalten. Beim Verwalten von Ressourcen nutzt A-Plan nun auch Leistungskennwerte, um etwa die Dauer eines Vorgangs aus Stückzahlen und Maschinenkennwerten zu errechnen. Anhand der geplanten Arbeitsstunden berechnet das Programm die resultierenden Vorgangsdauern jetzt wahlweise automatisch. Die noch verbleibende Kapazität eines Teams verdeutlicht ein neues Histogramm. Weitere Detailverbesserungen betreffen die Bedienoberfläche, so zeigen unterschiedliche Farben in Tabellen an, ob ein Wert vom Anwender eingegeben, aus Standardvorgaben übernommen oder berechnet wurde.

Das schlanke A-Plan ist mit Version 2009 etwas dicker und teurer geworden. Einfacher zu bedienen als vergleichbare Produkte – wie der Hersteller propagiert – erschien es im Test nicht: Die komplexen Funktionen erfordern eine fundierte Einarbeitung. Wer die nicht scheut, erhält eine immer noch preisgünstige, leistungsfähige Software, deren Netzwerkversion Projektmanagern auch hilft, mehrere parallele Projekte im Blick zu behalten. (Dr. Mey Mark Meyer/dwi)

 **Soft-Link 0820070**

A-Plan 2009

Projektmanagement-Software

Hersteller Braintool Software GmbH, www.braintool.com

Systemanf. Windows XP/Vista/Server 2003

Preise Einzelplatz 297 €, SQL-Version 344 €